

berg, der Neustadt Löbenicht 1300 vom Komtur zu Königsberg Berthold Brühaven, des Kneiphofs (Pregelmünde) 1327 vom HM. Werner von Orseln.

Altstadt. Das große, älteste Siegel hängt unter einer Urkunde von 1360. Es enthält einen gekrönten Ritter auf schreitendem Rosse, welcher in der Rechten ein Scepter und am linken Arme einen Dreiecksschild trägt, auf dem ein die Schildesränder berührendes Balkenkreuz mit einem stilisirten Adler in der Mitte zu sehen ist. (Taf. VII.) Dieser Ritter ist unzweifelhaft König Ottokar von Böhmen, der Schild aber der des deutschen Ordens mit dem hochmeisterlichen Wappen. Dieser Schild am Arme des Böhmenkönigs soll an die von diesem und dem Orden gemeinschaftlich ausgeführte Eroberung des Samlandes erinnern, welche die Gründung der Stadt zur Folge hatte.¹⁴⁾ Dieses Wappen blieb bis gegen die Mitte des 16. Jahrhunderts im Gebrauch.

Neben diesem tritt im 15. Jahrhundert im Secretsiegel noch ein anderes auf und verdrängt allmählich das alte Wappen; vielleicht ist es sogar schon im vorhergehenden Jahrhundert entstanden, denn wir erblicken es schon im Banner aus der Tannenberger Schlacht, welches uns auch die richtigen Farben überliefert hat. Es zeigt im von Silber und Roth getheilten, zuweilen auch mit Damascirung versehenen Schilde oben eine rothe Krone, unten ein silbernes Kreuz; im Anfange des 16. Jahrhunderts gab man ihm zwei Löwen als Schildhalter. (Taf. VII). Die Krone erinnert an König Ottokar, welcher durch Unterstützung des Ordens mit Geld beim Aufbau der ersten Burg mitgeholfen hat, die Vorbedingungen für die Gründung der Stadt zu erfüllen. Ueber die Bedeutung des silbernen

14) An die einstige Waffengenossenschaft erinnert auch ein von den Polen in der Schlacht bei Tannenberg erbeutetes Banner, welches höchst wahrscheinlich der Hauskomtur von Königsberg geführt hat; es zeigt oben das schwarze Ordenskreuz im weißen Felde, unten den weißen böhmischen Löwen im rothen Felde.